

OBAS ist überlebbar!

Beitrag von „Silicium“ vom 11. Juni 2012 20:16

Zitat von Edda

Euer Vergleich mit den Schülern hinkt gewaltig. Schließlich seid ihr nicht mehr irgendjemandes Schüler, sondern Kollegen der Kommission... .

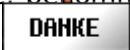
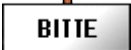
Kannst Du das nochmal genauer erläutern?


Wenn ich im Referendariat Besuch von Fachleitern bekomme, die darüber entscheiden was für Noten ich bekomme und wie meine Zukunft verläuft, dann bin ich doch auch in einem hierarchischen Abhängigkeitsverhältnis wie der Schüler mir gegenüber. Dass nun implizit von mir verlangt wird den Prüfer zu bewirten (ist im Ref. wohl auch so), weil ich Angst haben muss bei Nichtbewirtung eventuell schlechter wegzukommen, finde ich eine unrechtmässige Sache. Deshalb würde ich auch Schüler nicht in diese Situation bringen und solche Dinge implizit erwarten oder auch nur zulassen, dass sich so ein Usus einschleicht.

Andererseits, von mir aus okay, nutzen wir doch unsere höhere Stellung, so wie die Fachleiter sie mir gegenüber nutzen. Warum das Ganze nicht nach unten weitergeben?

Ist die Sache bei OBAS so extrem anders?

Zitat von parallelrechner

Wenn ich zu einer externen Weiterbildung an eine andere Schule fahre, bekomme ich meistens Kaffee angeboten, fairerweise mit Tasse, Untertasse  und Untertasse  . Völlig okay, Kollege unter Kollegen. Und selbst für eine interne Veranstaltung an der eigenen Schule wird Kostenersatz für den Kaffee erwartet (wenn kein Bewirtungsetat vorhanden).

Lehrer sind so lustig, schon fast dankbar wenn sie mal keinen Kaffee selber zahlen müssen. Ich freue mich immer, wenn mein Vater auf Fortbildung geht (Führungskräfteseminar). Dann kommt er nicht selten mit einem mehrere hundert Euro wertvollen Präsentkorb wieder, in dem so viele Leckereien wie Wein oder gute Wurst sind, von denen ich auch immer ein bisschen was bekomme. Andere Jobs, andere Bedingungen 

Ich freue mich dann auf jeden Fall mal auf den zukünftigen Kaffee, der ja manchmal gar umsonst ist! *schwärm*